

Unterricht von Dr. Steiner am 3. October 1905 in Berlin.

8 Vortrag.

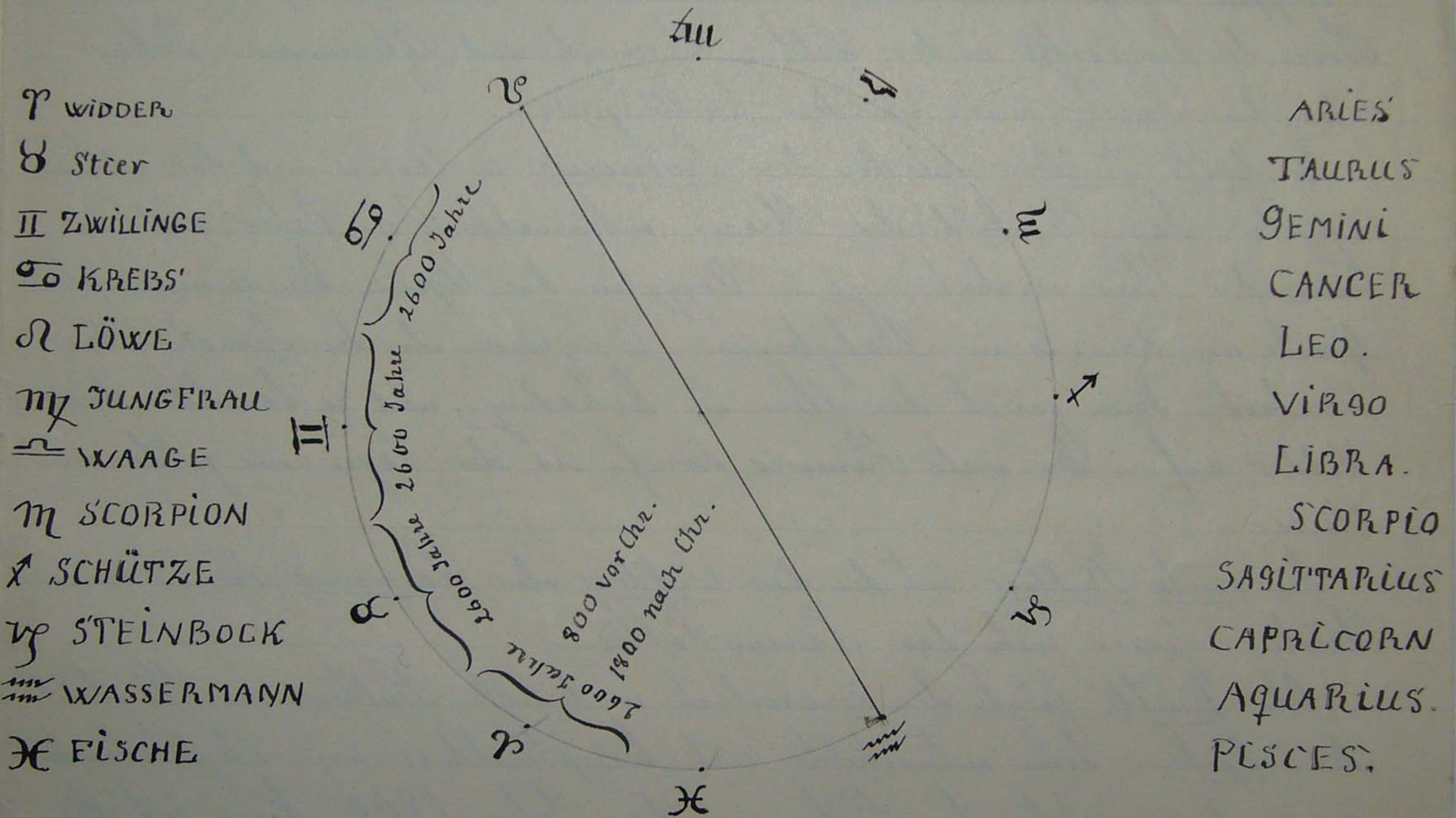
Die verschiedenen Reinkarnationen der menschlichen Individualität sind eine Art Pendeln hin und her, bis eine rhythmische Stufe Ruhe eingetreten ist und der höhere Teil des Menschen in dem physischen einen passenden Ausdruck, ein geeignetes Werkzeug gefunden hat. Ungefähr so lange es Reinkarnation gibt, ist die Stellung von Sonne, Mond und Erde, wie es sie jetzt gibt, vorhanden. Wir müssen begreifen, dass der Mensch zum grossen kosmischen Organismus mit gehört. In den Zeiten wenn in dem Leben der Menschheit grosse Veränderungen sind, sind auch im Kosmos gewaltige Veränderungen. Früher, als es die Reinkarnation gab, waren Sonne, Mond und Erde noch nicht getrennt, wie jetzt. Kant und Laplace haben nur vom physischen Plan aus beobachtet und in so fern ist ihre Theorie ganz richtig. Sie kannten aber nicht den Zusammenhang, ~~sie kannten aber nicht den Zusammenhang~~ der anderen Pläne.

Als aus dem Feuernebel Sonne, Mond und Erde entstanden, begann auch der Mensch sich zu inkarnieren. Wenn die Inkarnationen des Menschen aufhören, wird auch die Sonne wieder mit der Erde verbunden sein. So wie im Kosmos gibt es auch im Einzelnen diese Beziehungen des Menschen zum Universum. Der Mensch inkarniert sich gewöhnlich nach etwa 1500 Jahren. Man kann prüfen, wann ungefähr die Menschen die gegenwärtig leben, früher inkarniert waren. In der Regel findet man die Seelen, die jetzt inkarniert sind um 300-400 v. Chr. Zeit. Daneben finden sich andere, die zu verschiedenen Zeiten inkarniert waren, einige vorher, andere später. Auch gibt es einen anderen Weg, die Inkarnationen zu bestimmen, der sicherer zum Ziele führt. - Würden die Menschen die heute sterben in kurzer Zeit wiederkehren, so würde es dann fast dieselben Verhältnisse antreffen wie jetzt. Aber es soll der Mensch möglichst viel auf der Erde lernen. Das kann nur stattfinden wenn der Mensch bei der nächsten Inkarnation etwas Neues vorfindet, was wesentlich anders ist als die früheren Verhältnisse. -

Man versetze sich einmal zurück in die Zeit um 600-800 v. Chr. wo ungefähr die Ilias und Odyssee entstanden sind. - Bei den vorgeschrittenen griechischen Völkern der damaligen Zeit gab es



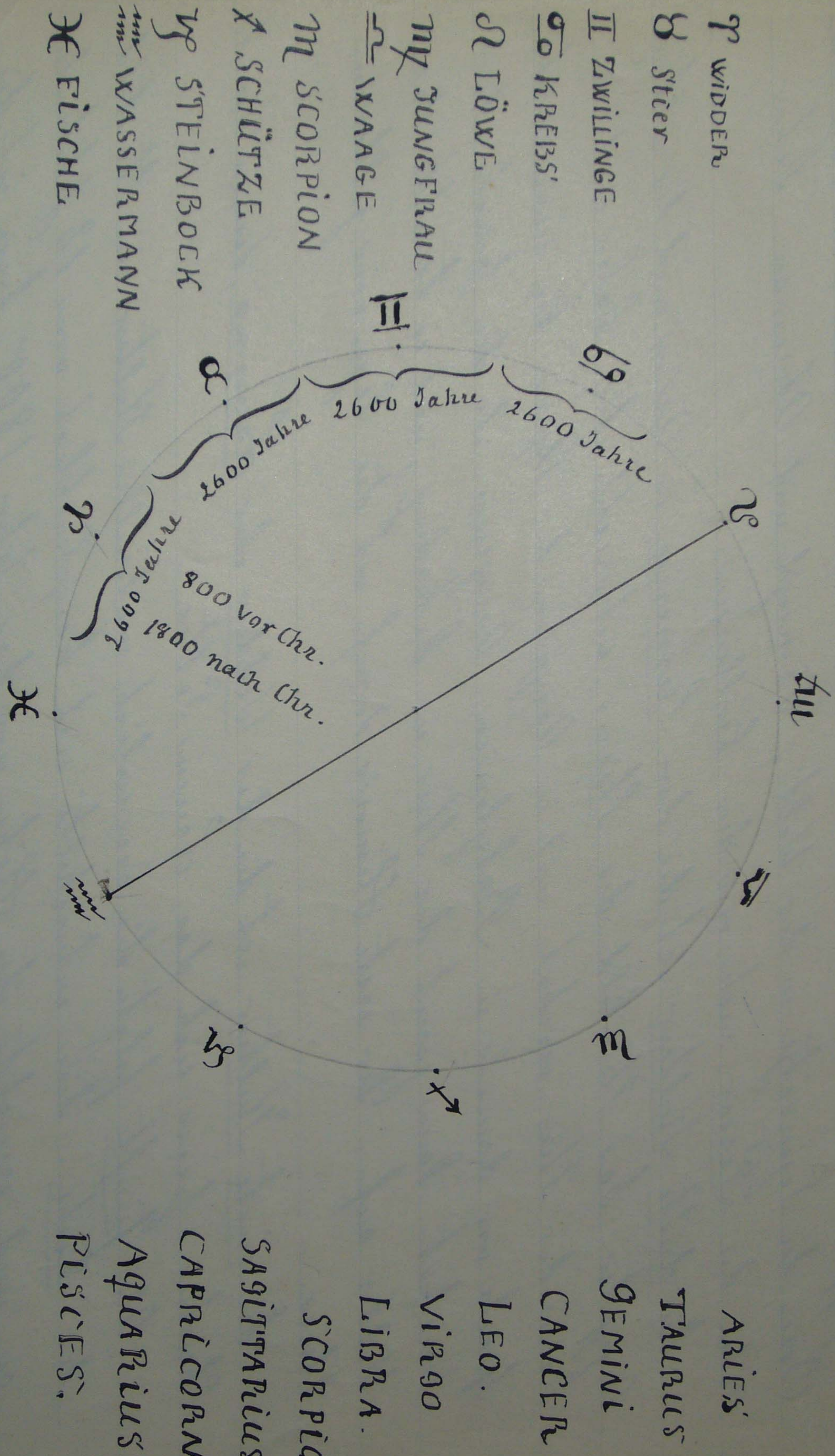
ganz andere Lebensverhältnisse als jetzt. Man würde j. B. sehr erstaunt sein zu sehen, mit welcher komischen Instrumenten man ass. Samsals lernten die Menschen noch nicht schreiben, die grossen Dichtungen wurden mündlich überliefert. Wenn ein Mensch aus der damaligen Zeit heute inkarniert wird, muss er als Kind ganz andre Dinge lernen als Samsals. Er muss jetzt als Kind schreiben lernen. Der Strom der Kultur ist inzwischen weiter gegangen. - Man muss den Strom der Kultur vom dem Strom der Seele unterscheiden. Als Kind muss man die Kultur nachholen. Aus dem Grunde muss man als Kind wiedergeboren werden. -



Wir fragen: Wodurch treten auf der Erde so durchaus neue Verhältnisse auf? - Das hängt zusammen mit dem Fortschreiten der Sonne. Ueigefähr 800 vor Chr. ging die Sonne im Frühling an aufgehen im Sternbild des Widders, oder Lammes. Jedes Jahr rückt sie ein Stückchen weiter mit dem Frühlingsepunkte. Dadurch verändern sich die Verhältnisse auf der Erde immer ein klein wenig. In dem Sternbild des Widders war die Sonne um 800 vor Chr. Noch früher stand sie im Sternbild des Stiers, - noch früher in dem der Zwillinge, - und noch früher in dem des Krebses. Nach der anderen Seite muss die Sonne nun vorrücken. Jetzt steht sie schon lange Zeit im Sternbild der Fische. Das Vorrücken der Sonne mit

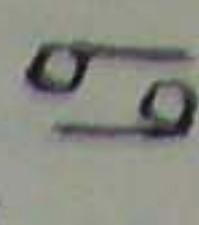
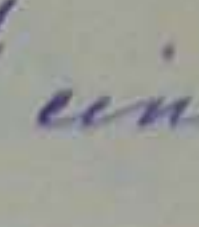


klein. Das neue Zeitalter muss nun als Stiel wiedergeboren werden. —



Wir fragen: Wodurch treten auf der Erde so durchaus neue Verhältnisse?



einem jeden Sternbild hängt mit den Rassen zusammen. - In der Zeit als die Sonne im Sternbild des Krebses  stand, war die alte indische Vedakultur, die Kultur der Rishis, besonders entwickelt. Diese noch halb göttlichen Weisheiten unterrichteten die Menschen. Darum ruft man auch für das Tierkreisbild der damaligen Zeit das Zeichen des Krebses . Der Krebs bedeutet einen neuen Einschnitt. Die atlantische Kultur war zu Grunde gegangen. Ein Wirbel hörte auf, und ein neuer Einschnitt kam. -

Die zweite Kultur bezeichnet man mit dem Sternbild der Zwillinge. Begriffen wurde damals die Zwillingsnatur in der Welt, des Guten und Bösen, die Gegensätze in der Welt, Ormuzd und Ahriman. Sehr reden die Perser auch von den Zwillingen. -

Die dritte Kultur ist die der Stierier in Asien und der alten Ägypter. Das Sternbild des Stieres entspricht ihr. Daher wird in Asien der Stier verehrt, und in Ägypten der Apis. Die sumerische Sprache war damals in Babylonien, Assyrien, d. h. die Sprache der Weisheit. Dann geriet der Stier in Schandung, und es tauchte der Widder auf. Der erste Hinweis darauf ist die Sage vom goldenen Fließ. -

Die vierte Kultur ist die des Widders oder Lammes, deren neue Christus - Jesus sich das Lamm Gottes. -

Als fünfte folgte die äusserlich materielle Kultur im Sternbild der Fische. Diese entwickelte sich hauptsächlich vom 12. Jahrhundert an und erreichte ihre Höhe um das Jahr 1800. Diese ist die Kultur der 5. Unterasse. -

Der Wassermann ist das, was in der Zukunft das neue Christentum verkünden wird. - Der Wassermann ist Johannes der Täufer. Der wird später auch Christus vorauszugehen, wenn die sechste spirituelle Unterasse begründet werden wird. Die theosophische Bewegung hängt zusammen mit diesem Zeitpunkt. -

In dem neuen Testament wird der Ausdruck: „auf dem Berge“ verschiedene Male gebraucht. „Auf dem Berge“ heisst: im Mysticism, im Inneren, im Intimen. Auch die Bergpredigt ist aufzufassen, nicht als Volkspredigt, sondern als eine Lehre der Jünger im Intimen. - Die Verkündigung auf dem Berge hat man auch in diesem Sinne zu verstehen. Jesus ging mit den 3 Jüngern auf den Berg, mit Petrus,



1. 3 Oct. 1905. 2.)

Jacobus, Johannes. Da heisst es die Jünger waren entückt. Da erschien Moses und Elias neben Jesus. Nur einen Moment war Raum, und Zeit ausgefüllt. Sie befanden sich mit ihrem Bewusstsein auf dem Mentalplan. Die nicht mehr da waren, Moses und Elias, erschienen. Als wirkliche Erscheinung hatten sie vor sich das: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ - Das erschien hier den Jüngern in weisheitlicher Form. Jesus sagte auch einmal zu ihnen: „Elias ist wieder erschienen, Johannes der Täufer war Elias, man hat ihn aber nicht erkannt.“ - Aber er sagte weiter: „Saget es Niemandem, bis ich wieder erscheine.“ - Das Christentum sollte durch 2 Jahrtausende hindurch nicht die Reinkarnation lehren. Nicht aus Willkür, sondern aus einem Erziehungsgrund sollten die Menschen 2000 Jahre lang nichts davon wissen. Johannes deutet darauf hin durch das Wunder von Cana, wo Wasser in Wein verwandelt wird. In den alten Mysterien wurde nur Wasser verabreicht, in den christlichen Mysterien aber Wein. Wer Wein genießt, kann von Manas, Budhi, Atma zu keiner wahren Erkenntnis kommen. Er kann niemals die Reinkarnation begreifen. Die Priesterschaft, die Wein genoss, war ausgeschlossen von dem Wissen der Reinkarnation. -

Unter dem Wiederkommen meinte Christus das Wiedererscheinen in der 6. Rasse, wo er uns verkündet wird von dem Wassermann.

Die Theosophie führt tatsächlich das Testament des Christentums aus und arbeitet diesem Zeitpunkte vor. -

Jedesmal wenn die Sonne ein Tierkreuz weiterzieht, gehen kolossale Veränderungen in der Kultur vor ihr. Zwischen diesen Zeiten vergeht ungefähr ein Zeitraum von 2600 Jahren. Nehmen wir den Zeitpunkt wo die Sonne in das Zeichen des Widlers oder Lammes trat, um 800 vor Chr. und 1800 Jahre nach Chr. so sind das ungefähr 2600 Jahre. -

Ungefähr um 1800 traten wir in das Zeichen der Fische. Damit kam die materielle Kultur auf die Höhe. Jetzt hat sie begonnen abzufluten. -

Um das Jahr 4400 tritt die Menschheit in das Zeichen der spirituellen Kultur /: Wassermann:/. Das bereitet sich aber schon früher vor. Mit der Konstellation verändern sich auch die Verhältnisse. Mit dem Vorrücken von einem Sternbild zum anderen treten auch



er neue Verhältnisse ein, dass das Wiedergeborenwerden einen Sinn hat. Ungefähr alle 2600 Jahre wird der Mensch wiedergeboren. Aber die Erfahrungen die er als Mann oder Frau macht, sind so grundverschieden, dass man 2 solche Inkarnationen als Mann und Frau für eine zählt. Es vergehen ungefähr 1400 Jahre zwischen 2 Inkarnationen als Mann oder Frau, und ungefähr 2601 Jahre zwischen solchen doppelten Inkarnationen, wenn man beide als eine rechnet. —

Der Mensch ist eigentlich dem physischen Subjekt nach Mann oder Frau. Während der physische Körper Mann ist, ist der Ätherkörper Frau, und während der physische Körper Frau ist, ist der Ätherkörper Mann. Erst der Ätherkörper ist männlich und weiblich. — Der Mensch trägt das entgegengesetzte Geschlecht als Ätherkörper in sich. Also ist die Frau ätherisch Mann, der Mann ätherisch Frau. —

Die physische Frau hat daher auch viele verborgene Männerseigenschaften. Die physische Inkarnation ist nur exteriorisch vorhanden. — So macht der Mensch jedesmal ein Sterblich durch als Mann und als Frau. Daher sagt der Meister auch zu Linnett, dass jeder Mensch in einer Metempsychose 2 Mal inkarniert wird. —

Okkult werden die beiden Inkarnationen als eine zusammen gerechnet. Es muss eine Zeit kommen in der tatsächlich die Frau sich der Manneskultur nähert. In der jetzigen Frauenbewegung ist die Vorbereitung für eine ganz andere, spätere Frauenbewegung zu erkennen. Die Zweigeschlechtlichkeit wird in Zukunft einmal ganz überwunden werden. —

Dass die Reinkarnationslehre während etwa 2600 Jahren unterdrückt wurde, hatte einen besonderen Grund. Der Mensch sollte die Wichtigkeit des einen Lebens schätzen lernen. —

Jeder Sklave im alten Aegypten war überzeugt davon, dass er wiederkommen würde, dass er einmal Herrscher sein würde, dass er Karma abzutragen hatte. Darum war ihm das eine Leben nicht so wichtig. Die Menschen sollten nun aber lernen einen festen Boden unter den Füßen zu gewinnen. Darum sollte durch eine Inkarnation ihnen die Reinkarnation unbekannt bleiben. —

Christus hat deshalb geradezu verboten dass etwas von Reinkarnation gelehrt wurde. Jetzt, um 1800, war der Zeitpunkt gekommen, wo fast alle Menschen durch die eine Inkarnation hindurch ge-



gangen waren ohne von Reinkarnation etwas zu erfahren. Die großen Meister haben die Aufgabe nicht immer die ganze Wahrheit zu lehren, sondern nur das zu lehren, was die Menschen brauchen. -

Das Nichtbenutzen von der Inkarnation kam poetisch zum Ausdruck in Dante's „Ettlicher Komödie.“ -

Innerehalb der Mönchseastrie ist die Reinkarnation wohl gelehrt worden. Die Trappisten mussten durch eine Inkarnation hindurchschweigen, damit sie in der nächsten gute Redner wurden. Sie wurden mit Absicht auf diese Weise zu guten Rednern erzogen, denn der Kirche sind gute Redner nötig. -

Wenn der heilige Augustinus die Prädestinationslehre aufstellte, war er durchaus konsequent. Weil im Mittelalter des Materialismus nicht die Reinkarnation gelehrt werden sollte, musste die Augustinische Prädestinationslehre aufkommen. Nur auf diese Weise konnten die verschiedenen Verhältnisse erklärt werden. -

Hiermit hängt ein anderes Mysterium zusammen. Die materielle Lehre des Christentums hat gleichsam ihre Früchte getragen. Heute hat man überhaupt kein Bewusstsein mehr vom Jenseits. Die Sozialdemokratie ist die letzte Folge des Christentums. Wenn ein Cyclus aufhört, kommt ein neuer Einbruch. Das Christentum hat dem materialistischen Mittelalter eine Lehre gegeben. Wenn die materielle Kultur herbei zu führen mussten die Menschen durch 1800 Jahre hindurch eine solche Lehre haben wie das Christentum sie brachte, dass der Mensch von dem Erdendünen die ganze Ewigkeit abhängig macht. Das städtische Bürgertum ist der eigentliche Begründer der materiellen Kultur. Das Spirituelle musste zur Zeit Christi von dem rein Materiellen verraten werden. Hätte es keinen Judas gegeben, so gäbe es auch kein Christentum. Judas ist der Erste der am Felde hängt /: d. h. an der materiellen Kultur :/. -

Christus wird durch seinen Tod der Erlöser der materiellen Zeit. So Judas inkarniert sich die ganze materielle Zeit. Diese materielle Zeit hat das Spirituelle verdunkelt und verdüstert. -